Weniger Grip mit Hochgeschwindigkeitsreifen?

Beitrag von „JH-W12“ vom 24. Februar 2009 um 16:40

Hallo werte Freunde.

Wie der eine oder andere vielleicht gelesen hat, waren die TF zum Teil ja gerade in Österreich zum Winterfahrtraining

Ich kann seitdem jedem nur raten, bei Glätte (Eis, Schnee, nasse Fahrbahn) mit dem T-Reg doppelt vorsichtig zu fahren. Es ist einfach das enorme Gewicht, welches das Fahrzeug frühzeitiger als leichtere Fahrzeuge in den Grenzbereich treibt. Diese liegt bei glatter, schneebedeckter Fahrbahn bereits unter dem Citytempo von 50km/h

Daß der T-Reg ein sehr gutes Antriebs- und Fahrwerkssystem in Bezug auf die Beschleunigung bei Glätte hat, konnte wir bei dem Training ebenfalls sehr gut feststellen. Aber gerade dieser Umstand verleitet all zu leicht zu grober Unvorsichtigkeit. Brems- oder Ausweichmanöver waren ab ca. 45km/h nur in seltenen Fällen von Erfolg gekrönt (die zahlreichen Einschläge in die Pulverschneebegrenzungen zeugen von der vielfach vorhandenen "Selbstüberschätzung" der Fahrer/Fahrzeug-Kombination).

Ebenfalls haben wir von den erfahrenen Instruktoren lernen können, daß sämtliche Manöver erheblich von den Reifen abhängen. Leider gibt es diesbezüglich keine Grundregel, da jede Gegebenheit ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten unterliegt. Auf jeden Fall stellen neuwertige Winterreifen mit viel Profil im Schnee einen deutlichen Vorteil dar.

Unser T-Reg war übrigens mit neuen 255/50R19 PIRELLI Skorpion Ice & Snow (in V-Ausführung) ausgestattet. Einige Teilnehmern bemerkten uns gegenüber beim Bremstest eine auffällig herausragende Leistungsfähigkeit im Vergleich zu den anderen T-Regs

Gleichwohl bin ich noch am gleichen Abend bei der Abfahrt einer sehr steilen vereisten Gefällestrecke trotz des niedrigen Tempos von ca. 20km/h fast "über die Klippe gesprungen". Hier wären mir die 2,5 Tonnen trotz der neuen Winterreifen beinahe zum Verhängnis geworden

Also liebe T-Reg-Fahrer beherzigt meinen Rat und begegnet dem Dicken bei Glätte mit ausreichender Demut.